# lassauer Volksfreund

tel an allen Wochentagen. — Bezugsvierteijdhelich mit Botenlohn 2,25 Mt., die Post bezogen 1,95 Mt., durch die tof ins haus geliefert 2,66 me.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cejehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Big. Ungeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

gr. 169.

4 Ami

Bertin

ctorps

iten -

n be

111

or fr

it und

Borns

gerborn, Freitag, den 21. Juli 1916.

14. Jahrgang.

### Die Schuld am Ariege.

Die Ententefreise stellen es so bin, als ob Deutschide Schuld bafür treffe, daß biefer Belitrieg ausichen ift. Trop aller von uns befanntgegebenen
anwechsel unter ben Leitern ber Entente, aus benen und ungweideutig bervorgeht, wie man dort icon dren fich für ben Rrieg gegen uns vorbereitete, it man immer wieder in Wort und Schrift Radweis zu führen, daß allein Deutschadweis zu führen, Kriegsertlarung an Rriegserklärung an Ruhland den Stein Molen gebracht habe. Insbesondere suchte gerade die Reutralen in dieser Richtung zu beeinig wirklich gegen einen heimtüdischen Uebersall haben mussen Englands und Frankreichs mit bei Staatsmännern Englands und Frankreichs mit Schlagworte von dem "Schuhe der kleinen Staaten" weben wurde. hier glaubte man Belgien vorschüßen warde. hier glaubte man Belgien vorschüßen warde dieser Staat durch seine geheimen Absommen in längst seine neutrale Stellung aufgegeben hatte und bei und Seele dem Bierverband verfallen war. Der Gang der Kriegsereignisse hat nun wohl auch Rugland ben

per Bang ber Kriegsereigniffe hat nun mohl auch winon denen eines Besseren besehrt, die zuerst den seinen der Leiter der Entente mehr geglaubt hatten, als win unseres Reichskanzlers. Dazu hat sicher am meisten unwürdige Behandlung Griechenlands und die stete bischung der Rechte der Reutralen beigetragen. Jest die frühere englische Marineminister Churchill auf den Plan mien. Er gibt ein großes Wert "Vier große Kapitel des diblieges" heraus. Aus dessen zweiten Teil geht nun unsetzig bervor, welch großen Anteil gerade England am terbausdruch hatte. Frankreich und Rußland wußten demitigung genau, daß England unter allen Umständen ihre Seite tteten werde. So werden auch bier die wichnungen des bespischen Gesandten in Petersburg unsolrei bestätigt. Ein wichtiges Eingeständnis macht im Churchill noch, indem er durchbliden läßt, daß die pilchen Staatsmänner die Ariegserslärung benutzen, neinen Ausweg aus den inneren Wirren zu sinden, um sie bisher ratlos gegenübergestanden hätten. Das meinen Ausweg aus den inneren Wirren zu sinden, im sie disher ratlos gegenübergestanden hätten. Das lidnett Asquith wollte um jeden Preis am Ruder ihrn. Das glaubte man am besten erreichen zu innen, wenn man dem Bolte vorredete, jeht it es, die alte englische Positit aufrechtzuer-ihrn, die ja innner dahin zielte, keine Festlandsmacht zu ihr werden zu sassen. So hatte man denn mit aller liebt menglischen Bolte den Glauben gesördert, als ob inchland drauf und dien siel, sich eine Bormachtstellung werden zu sassen. Auch die Weise konnte das engen Rabinett die Rolle des Bersechters des reinen Britensus spiesen.

Roch manches ließe sich aus Churchills Werte in dieser beitenng anführen. Aber das Angeführte genügt wohl en, um die ganze Unwahrhastigteit der engilschen Bestähtung sedem, der unabhängig denten witt, zu kenn-

Deutsches Reich.

+ Eggelleng v. Batodis Rachfolger in Dipreufen. m Bernehmen nach bestätigt sich die bereits von mehreren nungen gebrachte Rachricht, daß der Präsident des resernährungsamts v. Batoch von seinem Amt als bepräsident der Provinz Oftpreußen zurücktreten werde, sich ausschließlich den großen Aufgaben seiner Reichs-er widmen zu tonnen. Als Nachfolger v. Batodis ift Landeshauptmann v. Berg in Königsberg in Mus-

+ Dr. Beifferich in Munchen. Munchen, 19. Juft. Staatssetretar bes Reichsamts bes Innern Dr. Selffestigter vormittags 9 Uhr 30 Minuten eingetroffen wurde noom König Ludwig zwei Stunden später

Der elfaß - lothringifche Unterftaatsfetretar Dr. nten icheidet nach ber "Strafburger Boft" am 1. De

lanbesgerichtsprafibent in Roln. Braf Jeppelin als Barlamenfarier. jung der Ersten Kammer des württembergischen Landtes vom 18. Juli fand die seierliche Einsührung und
tedigung des Grasen Ferdinand Zeppelin statt,
" als Bertreter des ritterschaftlichen Adels in dieses Bartent gewählt werden int gewählt worden ist. Der Kammerpräsident bele den Grasen mit einer Ansprache, worin er auste, daß es für die Erste Kammer eine hohe Ehre sei, ausgezeichneten Bertreter ber Familie Beppelin, beifen e ein Schreden für unfere Feinde jet, ju ihrem Dit lede gobien gu durfen

#### Julius Sturm.

Bu feinem 100. Geburtstage.

Ein Dichter, ber es wohl wert ift, daß man auch be nach feinem Tobe feiner bantbar gebenft, feiert in Im Lagen feinen 100. Geburtstag. Julius Sturm ibe am 21. Juli 1816 in Roftrig geboren. Dort wirfte inn auch über ein Menichenalter als Seelforger. Gethen ist er am 2. Mai 1896 an ben Folgen einer Operan in Leipzig. Neben Spitta und Gerot gehört er zu
besten ichtern religiöser Lieber in ber zweiten Halfte Gorigen Jahrhunderts. Biete feiner Lieber leben in

von herzen ungahliger Boltsgenoffen. Es war ein traftiges Christentum, dem er darin sein Wort sprach, fern von aller in Sentimentalität zerfließenden Frommigleit. Bar manches seiner Gedichte ist in die Boltschulbücher übergegangen, wurde von der Jugend gelernt und so zum geistigen Besintum surs ganze Leben. Aber auch weltsichen, besonders vaterländischen Erlebnissen hat er häusig seine Dichtsunst geweiht. So verläßte er 1870 gar manches Kriegs- und Siegeslied, und das nach blutigem Ringen geeinte deutsche Baterland begrüßte er judelnd mit jot- gender Strophe: gender Strophe:

Dem Band, mo meine Blege ftanb 3ft boch tein andres gleich : Es ift mein liebes Baterland Und beißt bas Deutiche Reich."



+ Casements Becusiung abgelehnt.

London, 18. Juli. (Reuter-Meldungen.) Casements
Berufung gegen das Todesurteil wurde teine Folge gegeben. — Wie verlautet, beabsichtigt Casement an das Oberhaus als an den höchsten Gerichtsbof zu appellieren, vorausgeset, daß der Generalanwalt seine Zustimmung dazu erteilt.

Ropenhagen, 18. Juli. "Berlingste Tidende" meldet aus Petersburg: Reichstontrolleur Potrowsty, der von der Parifer Wirtschaftstonierenz nach Petersburg zurückgefehrt ist, erflärt, das Ziel der Konferenz zurückgefehrt ist, erflärt, das Ziel der Konferenz seige geweigen, Mahnahmen zum Schuße der nationalen Arbeit zu beschießen, nicht, wie behauptet worden sei, Deutschland mirtschaftlich zu vernicht en. Potrowsky wandte sich weiter nachdrücklich gegen die Behauptung, die Konferenz dabe den Zweck gehabt, den Krieg nach dem Kriege vorzubereiten, und erklärte schließlich, die Wirtschaftsentente sein vollkommener wirtschaftlicher Freiheit sedes einzelnen fet auf volltommener wirtichaftlicher Greiheit jedes einzelnen beteiligten Bandes gegrundet

#### Aleine politifde Nachrichten.

Aleine politische Nachrichten.

Zu einer "Einigungstonserenz" nach Rürnberg suben die beiden Sozialdemotraten Adolf Braun-Rürnberg und der Kelchstagsabgeordnete Wurm-Bertin ein. Wele die "Internat. Korr." ersährt, stehen indes die sührenden Bersönlichseiten beider Lager der Sache sehr steptisch gegenüber.

Unter dem Titel "Sazetta Nacodawa" wurde in Posen die er sie polnische Tageszeitung in Deutschland gegründet; das Blatt, Organ des polnischen Größgrundbesitzes, arbeitet mit einem Altientapital von zwei Millionen Mart.

+ Dieser Lage kam in Deutschland eine Unzahl stand nastischen dieserschaftstreisen der Berköltnisse in Deutschland aus eigener Unschaung einiger Berliner Sozialdemotraten aus Partei- und Gewerfischaltstreisen der Berköltnisse in Deutschland aus eigener Unschauung kennensernen wollen; zunächt besichtigen diese Herren Wohlgabrtseinrichtungen der Berliner Arbeiterschaft, studieren die Kriegssurge und begeben sich dann nach Belgien an die Front.

+ Im Bertrauen auf eine, durch den Ministerpröstenten Romanones in Aussicht gestellte amtliche Bermittelung haben die spanischen Eisen da h ner beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

+ Die Rationattonferenz ber englifden Bemert-chaften in London beichloft, alle Feiertage bis zum Ende bes

+ Einem Berichte bes niederländifden Ronfuls in Rirtwall (England) zufolge murben alle niederlandifden Fifder.

(England) zusolge wurden alle niederländischen Fischer, fahrzeuge, die von den Engländern ausgebracht wurden, mit Ladungen als Prijen ertlärt. — Man muß es John Bull ichon lassen er versteht wirklich billig "einzukausen"!

Bon der Schweizer Grenze wird der "Köln. Zig." gedrahtet, daß dieser Tage in Frankreich eine Abteilung englischer "Franken", an der Spize die berü-hmte Frankenrechtlerin Panthurft, zum Besiuch der Aunstichnsfadriken eingetrossen sei. — Bon allen üben Begleiterscheinungen dieses Arleges ist wohl solche ässische Wichtigeturert der ebensoviel Energie wie Mangel an weiblicher Würde besigenden enallischen Eusstragetten die widerlichte.

tuerel der ebensoviel Energie wie Mangel an weidinger warre-besihenden englischen Sussinagetten die widerlichste. + Die "Betersd. Tel.-Ag." verbreitet eine Nachricht, derzu-folge das russische Hinnaministerium Mitteilung über den günstigen Fortgang der Unterhandlungen des russischen Finanzministers Bart mit den Leitern des stanzösischen Finanzministerhums und des englischen Schahamts erhalten hätte; es sei Bart gelungen, etwa sechs Milliarden Aubel zu erhalten, zur Be-addiumg gesmärtiges Beierungen und. zur Deckung gederet ablung answärtiger Biejerungen und, gur Dedung arberer

+ Dem italientichen Umtebloit gufolge muffen fich alle von ben Marinebeborben 3 urud geftellten ber Jahrgunge 1882/88

neuerdings stellen.

Amisiden russischen Meldungen aus Totio gemäß soll der japanische Ministerpräsident Ofuma sein Abschedsgesuch eingereicht haben; sein Rückritt stehe in Berdindung mit einer in politischen Kreisen herrschenden Missimmung gegen das russisch-japanische Absommen, das angeditch Japan dei Ausführung seiner Politik in Ostasien zugunsten Aussand die Hände dinde.

Wei Diasien zugunsten Aussand die Hände dinde.

Weite die Londoner "Central Rews" aus Washington ersahren haben wollen, hat der Präsident Wilson einen von Carranza vorgeschlagenen Sa, i edu gerichts. Entwurzigwischen der Union und Mersto angenommen.

and Merito angenommen.

"Cügen-Reufer". 3um 100. Geburistage des Barons Baul Julius v. Reuler. (Bon Dr. 3. Stanjet.)

21m 21. Juli 1816 murbe in Raffel dem dortigen propt-

Am 21. Just 1816 wurde in Kassel dem dortigen provisionen Rabbiner Samuel Levi Josaphat als Lettes von vier Kindern ein Sohn geboren, der die Bornamen Israel Beer erhielt. Israel Beer Josaphat sieß sich in der zweiten Hälfte der vierziger Iahre des vortgen Jahrhunderts in Berlin tausen und nahm bei der Tause den Ramen Baut Jusius Reuter an. Dieser Reuter ist der Begründer des nach ihm benannten englischen Bureaus Keuter, des bestannten Depeschendureaus, das sich namentsich während des sehigen Weltstrieges durch seine gehässige und verlogene Haltung gegenüber Deutschland ausgezeichnet hat und dem man daher mit vollem Recht dei uns den Beinamen "Lügen-Reuter" angehängt hat.

Israel Beer Josaphat trat nach dem am 2. Mai 1829 erfolgten Tode seines Baters im Alter von 13 Jahren als Lehrling in das Geschäft seines Oheims in seiner Gedöttingen, wo er, sedensalls vor dem Jahre 1833, zuerst als Eehrling und dann als Angestellter in einem dorfigen Banthause tätig war. Von Göttingen kam er nach Berlin, dort verheiratete er sich im Jahre 1845 mit der Tochtei Ida des Raussanns S. M. Magnus und ließ sich bald nach der Berbeitung tausen. Als Hängeitellter in einem dorfigen Wurde er im Jahre 1847 Teilbaber des Sortimentsbuch händlers I. M. Stargardt in Berlin, aus dessen Geschäft die bekannte Groß Berliner Antiquariatsbuchhandlung I. M. Stargardt hervorgegangen ist. Herr Stargardt erstehte aber an seinem neuen Teilhaber teine Freude; diefer ging ihm bald daruf mit dem ganzen Betrage der Ostermeßzahlungen nach Japan und China durch. (Reuter soll übrigens später von London aus seinem ehemaligen Teilhaber Stargardt, nach Mittellung eines früheren Angestellten Stargardt, nach Mittellung eines früheren Angestellten Stargardts Mag Biegert im Börsenblatt für den soll übrigens später von London aus seinem ehemaligen Teilhaber Stargardt, nach Mitteilung eines früheren Angestellten Stargardts Max Ziegert im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, die entwendete Summe mit Zinsen und Zinsezzinsen wieder zugestellt haben.) Aus Ostasien zurückgetehrt, steß sich Reuter im Jahre 1848 in Paris nieder und begründete dert eine sithographierte Nachrichten-Korrespondenz, offenbar aus den Mitteln, die er seinem Berliner Teilhaber unterschlagen hatte. Als nun im Jahre 1849 die erste telegraphische Berbindung zwischen Berlin und Nachen hergestellt und seitens der preußischen Regierung für den Privatverkehr freigegeben worden war, ging Reuter nach Nachen und richtete hier zunächst eine Briestaubenpost die Brüssel ein. Dann gründete er dort ein Nachrichtenbureau und gestaltete dieses bete er bort ein Nachrichtenbureau und gestaltete bieses in wirklich großzügiger Beise mit Kurieren, Ertraposten usw. aus, so daß er durch diese großartige Organisation sich bald als unentbehrlich für die Bantwelt und für bie großen Zeitungen bes Kontinents erwies. Balb Darauf verlegte er ben Gig feines Unternehmens nach Berviers und von bier nach Quievrein, ber Grengftation der Bruffel-Barifer Gifenbahn. Gine mertwurdige Fügung bes Beschides führte es berbei, bag Reuter in feinem früheren Beben die Befanntichaft zweier beuticher Manner gemacht hatte, die sich hervorragende Berdienste um den elektrischen Telegraphen erworden haben und die ihn auf auf die Wichtigkeit der neuen Ersindung aufmertsam machten. In Göttingen lernte er den berühmten Mathe-matiser Gauß tennen und in Berlin Werner v. Siemens. Dieser machte ihn, wie er in seiner Autobiographie selbst erzählt, darauf ausmerksam, daß mit dem damals erst im Entstehen begriffenen telegraphischen Rachrichtendienst "etwas zu machen sein" müsse. Rachdem im Jahre 1851 das Kanal-Kabel von Casais nach Dover gelegt worden war, ging Reuter nach London,

nach Dover gelegt worden war, ging Reuter nach London, um ben wichtigften Belthandelsplat gur Bentrale feines Unternehmens ju machen. Merfwurdigerweise fand fein Unternehmen bei ber Bondoner Raufmannswelt meit eber Beachtung als bei ber Londoner Breffe. Gamtliche großen englifchen Blätter lehnten bie Berbindung mit ibm anfanglich ab, und Reuter lieferte ihnen nun einen Monat lang die bei ihm eingelaufenen Depefchen umfonft. Die lang die bei ihm eingelaufenen Depeschen umsonst. Die Londoner Presse überzeugte sich nun von der Zuverlässigisteit seiner telegraphischen Meldungen, und jest nahm ein Blatt nach dem anderen seine Dienste in Anspruch. In der Tat richtete Reuter zu Beginn seiner Londoner Tätigteit das Hauptgewicht auf die Richtigkeit und Zuverlässigsteit san Hauptgewicht auf die Richtigkeit und Zuverlässigsteit seiner Meldungen. Ein Paragraph aus der ersten Instruktion für seine Mitarbeiter lautet: "Jeder Angesstellte, der wissentlich eine saligen Rachricht einliesert, wird augenblicklich entlassen." Welchen Gegensah zeigt das Heute gegenüber dem Einst! Wie viele Angestellte hätte wohl das Reuter Bureau heute, wenn sener Paragraph für seine Mitarbeiter noch Geltung hätte? Keinen einzigen, kann man getrost auf eine solche Frage antworten,

Reuter bennte bann fein Unternehmen immer meitet aus; er rief Zweigniederlaffungen in vielen gandern, fo in Belgien, in ben Niederlanden, in Megnpten, Oftindien, in ben Ruftenplagen Afritas, in Kanada, China, in ben Bereinigten Staaten, in Beftindien und Sudamerita, ins Leben und richtete viellach eigene Drabifinten und Kurierdienste ein. 3m Jahre 1865 wurde Renters Bureau unter dem Ramen Reuters Telegramm Company in eine Uttiengesellichaft umgewandelt; diese erhielt noch in demfelben Jahre für Deutschland eine befondere Bedeutung: Der Ronig von Sannover beauftragte fie mit ber Ser Der König von Hannover beauftragte sie mit der Herstellung eines Unterseefabels zwischen der hannoverschen und der englischen Küste. Rachdem infolge der Ereignisse des Krieges von 1866 Hannover an Preußen gefallen war, genchmigte die preußische Regierung diese Abkommen, und sie führte diese telegraphische Berbindung sogar über ihr Gebiet die zur russischen Grenze weiter. So wurde die erste direkte Berbindung zwischen England und Russland auf dem Wege über Preußen bergestellt; heute nimmt die telegraphische Berbindung zwischen den beiden verbündeten Rächten aber einen anderen Weg! Im verbundeten Dachten aber einen anderen Beg! 3m Jahre 1869 ftellte Reuter bie erfte Rabelverbindung gwi Frankreich und Rordamerika ber; das Großartigste aber wurde auf die Initiative des Begründers des Weltunternehmens im fernen Often geschaffen. So richtete Reuter einen Kurierdienst von Beling nach Riachta, dem Endpunkt des nach Zentralassen und Sibirien subrenden russischen Lelegraphen ein. Im Jahre 1872 erhielt er vom Schab von Bersien bas alleinige Recht, in besten Lande Eisenbahnen zu bauen, die Zolle zu pachten und die Rontrolle auszuüben; auf eigenes Ersuchen Reuters wurden diese weitgehenden Rechte später gegen die Genehmigung ber Errichtung ber Berfifden Bant umge-laufcht. 1871 wurde bem Inhaber ber Beltfirma burch ven Bergog Ernft II. von Sachlen-Coburg-Gotha ber erb-liche Freiherrnitel verlieben. Nachdem er fich von der Leitung des Unternehmens zurudgezogen hatte, verlebte er den Rest seines Lebens in Mizza, wo er im 83. Lebens jahre am 25. Februar 1899 ftarb. An seine Stelle trai als Generaldirektor der Gesellschaft sein alkeser Sohn Baron Herbert de Reuter, der, wie befannt, am 18. April 1915 aus Gram über ben Tod seiner Frau freiwillig aus bem Leben ichied.

Dem von dem einstigen Raffeler Rabbinerfohn und Göttinger Bantlehrling ins Leben gerufenen Unternehmen ift es ichließlich gelungen, sich in England und ben bem britifchen Beltreich zugehörenden Canbern eine Art von Monopol auf dem Gebiet der telegraphifchen liebermittelung von Zeitungsmeldungen zu schaffen; diese Machtstellung erreichte es aber nur auf Rosten seiner einseitigen Unparteilichfeit und Zuverlässigfeit unter ganz einseitiger Bahrnehmung der englischen Interessen. Schon lange vor dem jezigen Westtriege wiesen alle Meldungen des Reuterschen Bureaus eine starte tendenziöse Färdung zugunften Englands auf. Im Rriege ift bie Sache noch piel fchlimmer geworden. In dem Lugenieldzug, ben nach Musbruch bes Rrieges England und feine Berbundeten gegen uns und unfere Berbundeten in einer Beife in gene gefest haben, wie ihn die Belt bisber noch nicht gefeben bat, nimmt bas Reuteriche Unternehmen, Diefe pon einem Deutiden ins Leben gerufene Grundung, unbedingt die führende Rolle ein.

Per Arteg.

+ Erfolgreicher deutscher Gegenftog gegen die Eng. lauber in der Bicardie. - Ruffliche Mugriffe bei Rigo "ungewöhnlich" blutig jufammengebrochen.

> Großes Sauptquartier, ben 19. Juli 1916. Befilider Rriegsichauplag.

3m Somme-Bebiet wurden geftern abend das Dorf Conqueval und das öftlich an das Dorf auftogende Geholy Delville von bem Magbeburger Infanterie-Regiment Mr. 26 und bem Altenburger Regiment in bartem Rampie ben Englandern wieder entriffen, Die neben großen blutigen Berluften 8 Offiziere, 280 Mann an Befangenenen einbuften und eine betrachtliche Jahl Maidinengewehre in unferer Sand fiegen.

Jeindliche Mugriffe gegen unfere Stellungen nord. lich Dvillers fowie gegen den Sudrand von Bogieres wurden bereits burch Sperefeuer unterbunden und hatten nirgends ben geringiten Erfolg.

Sablich Der Somme icheiterten frangofiiche Teilangriffe norblich von Barleng und bei Bellon, an anderen Stellen tamen fie über bie erften Unfage nicht hinaus.

Rechts ber Maas feste ber Feind feine vergeblichen Unftrengungen gegen unfere Linien auf der "Ralten Erde" fort.

Morblich von Ban-be-Sapt war eine deutiche Ba. trouillenunternehmung erfolgreich.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg. Sudlich und fudofilich von Riga haben unfere topferen Regimenter Die wiederholten, mit verftartten Rraften geführten rufflifden Ungriffe unter ungewöhn.

Deftlicher Ariegsichauplag.

lich hohen Berluften für den Feind gufammenbredjen heeresgruppe des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold

in Derlag von Emil Mariago, nou mil Die Lage an der Front ift unverändert.

Muf die Babnhofe Borodgieja und Pogorjeign der mit Truppentransporten belegten Strede Minst-Richtung Baranowitichi murben von unferen Bliege geichwadern etfolgreich gablreiche Bomben abgeworfen.

heeresgruppe des Generals o. Linfingen. Teilweife lebhaftere Feuertatigfeit des Begners befonders am Stochod, fowie meftlich und füdlich von Cuct.

Urmee des Generals Grafen o. Bothmer. Reine befonderen Ereigniffe.

Baltan . Ariegsichauplag. Michts Reues.

dor inn omrom Oberfte heeresleitung. (2B. I.B.)

+ Musgiebiger Cuftangriff auf einen euffifchen Ariegohafen.

Berlin, 19. Juli. 21m 18. Juli frub griffen beutiche Seefluggeuge die im Rriegshafen von Reval liegenden eindlichen Rreuger, Torpedoboote, Unterfeeboote und borage militarifche Unlagen mit Bomben an.

Jahlreiche einmandfreie Treffer murben auf ben feindlichen Streitfraften ergielt, fo auf einem Unterfeeboot affein vier. In ben Werft-Unlagen murden große Brandwirfungen bervorgerufen.

Trop ftarter Beichiegung von Land aus und trop Derfucter Begenwirtung burch feindliche Flugzeuge tehrten unjere Seefluggeuge famflich unverfehrt gu den fie vor bem Finnifchen Meerbufen erwartenden Geeftreitfraften

aurüd. Dowohl fettere infolge großer Sichtigfeit febr fruh. geitig von Sand beobachtet und burch feindliche Fluggeug. Muftfarung festgestellt maren, zeigten fich teine feindlichen Seeftreitfrafte.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. (28. I.-B.)

- Mbmehr ifalienifcher Mngriffe. Bien, 19. Juli. Umtlich wird verlautbart:

Reine Menderung. Gudweftlich von Molbama wurden wieder einige ruffijche Borftoge abgeichlagen. 3m Berg- ullb Balbgebiet von Jablonica und Babje lofte fich ber Rampf in zahlreiche Einzelgefechte auf. Gudweftlich von Delaton trieben unfere Truppen ruffifche Abteilungen, die auf das Bestufer des Bruth por gebrungen maren, über ben Gluß gurud, mobel 300 Beangene und 2 Mafdinengewehre erbeutet murden. Beitet nordlich nichts von Belang

Italientider Rriegsichauplas. Rach neuerlicher heftiger Artillerievorbereitung griffen bie Italiener unfere Stellungen fübolich bes Borcola. Baffes breimal mit ftarten Rraften an. Diefe Angriffe murden mit Sandgrangten, Majdinengewehrseuer und Steinlaminen blutig abgemielen - Un ber Rarntner Front halt bas lebhaite Ge-ichugfeuer im Fella- und Raibler-Ubichnitt an. Gin Racht. angriff von Alpini-Abteilungen im Gebiet bes Mittags. tofels icheiterte nach harinadigem Rampf an det Babigteit ber Berteidiger, die ein feindliches Maichinen-gewehr in Sanden behielten. Tarvis ftand abende unter Beidutieuer. An der 3 jonao. Aront mirtte Die italienische Artillerie varnehmlich gegen Die Sachnie

Guböftlicher Rriegsicauplas Unverandert.

+ Turtifche Waffenerfolge gegen Hallener, Englen und Ruffen.

Ronftantinopel, 19. Juli. Das Sauptquartier m Mus den neuen Radrichten über Die mit Eriole geführten militarifchen Operationen gege Stallener in Tripolis und gegen bie tanber im Beften von Megnpten geht ber bag Rurn Ben, ber als Bafcha die Operationen ottomanifden Freiwilligen in Diefen Gegenden leitet entgegen dem englifden Bericht, ber Tod in einer ber letten Schlachten meldet, am Beben findet und glangend feine Aufgabe erfüllt. In dem i Befecht, das er den Italienern in der Umgeg von Migrata lieferte, und das mit einer Rieb lage berfelben endete, nahm er ben Stalienern Diiigiere, 6000 Golbaten und 24 Geids ab. Die Ortichaften Migrata und Diedabie finden fich im Befig der Freimilligen. 3m den beiden Ortichaften und der Rufte ftebt Staliener mehr. Unfere Freiwilligen befinden im Beften von Megnpten in für fie fiegreis Rampfen, über bie mir noch teine Gingelbeiten

Un der Graf. Front bat fich im Abichnitt Felahie nichts geandert. 3m Gupprat. Abiani mochten unfere Freiwilligen und fliegenden Abtellung elungene Ueberfalle auf feindliche Lager Etappenlinien; 7 volltommen mit Lebensmitteln beid Schiffe wurden von uns auf den Etappenftragen erbe

Un der Rautafus. Front fanden auf bem ten Flügel Scharmugel unferer porgefchobenen Ubre gen und Ungriffe der beiderfeitigen Erfundungsabteilm ftatt. Muf bem linten Flügel feine Beranderung.

Unfere an ber perfiften front gegen Ruffen fortidreitenben Bewegungen entwideln fic unferen Gunften unter der Beibilfe ber peri Riga Del Galtanes, ber fie unter feinem D bejehl vereinigt bat und einen ausgezeichneten Gen ftab befigt, vortrefflich organifiert worden und og rieren erfolgreich gegen den gemeinfamen B Sie leiften unferen Truppen durch ihre Beibilfe febr polle Dienfte. Bas unfere bei Diefer Gelegenheit machten Unftrengungen betrifft, fo baben fie nur Bunich zum Biel, unferen mobammebas ichen Rachbar Berfien für immer im G. nuffe voller und unbeidrantter Greibei Bufeben.

+ Berfenft! London, 18. Juli. "Llonde" melden aus Molta, ber britifche Dampfer "Birginia" (4279 Tour.en) von eine Unterfeeboot verfentt wurde. 47 Mann der Belagen in Malta angetommen. — Aus Loveftoft met "Liondos", bag brei Fischeriahrzeuge versentt und bie ! agungen gelandet murben.

Ryborg (Funen), 18. Juli. (Melbung von Rit. Bureau.) Der schwedische Dampfer "On ala" landete be bie Besagung des schwedischen Schoners "Bertha" bes niederlandischen Eisenschiffes "Benula", welche einem beutichen Unterfeeboot verfeuft worden find,

Mimfterdam, 19. Juli. Rach einer Melbung Des Rent den Bureaus ift ber englische Dampier , Bilton, 3387 Tonnen) verjenft worden.

Deutiche Seepolizel.

Ropenhagen, 18. Juli. (Meldung von Rigaus 5 reau.) 3mei banifche Dampfer, mit Bapiermaffe Schweden nach Frantreich unterwegs, find beute pond den Bachtichiffen fublich Drogden aufgebracht und mi Swinemunde gebracht morben.

+ Ein gegen die Englander im füdlichen Mefopotamin erfolgreicher Emir.

Ronftantinopel, 19. Juit. (Meldung ber Agent Milli.) Bur Belohnung für feine Treue gegenüber ber Rhalifat und für die Dienste, die er dem Osmanijan Reiche erwiesen hat, ift der Emir Reichid-ibn-Sud, ber mi Erfolg gegen bie Englander in ben Begenden von Bi und Bubair operiert, jum Oberbefehishaber ber Erupen und Freiwilligen von Redid und Bubair ernannt motor. Der Gultan hat ihm auferdem einen mit Diamanten dmudten Gabel gefandt und die Diamantenplatette le Mebichidje-Ordens fowie die goldene und bie filbi Rriegsmedaille verlieben. Bet biefer Belegenheit far

## Craumenge Menichen.

Roman von Dora Dunder.

"Ster hab" ich alles gefanmelt, Mutti: Die Mappe nehmen wir mit nach Meran und Reichenhall. Und wenn wir wiederkommen, ist fie fo did." Helene hatte die blaue Bappe zurüdgeichlagen. Leicht

hingeworfene Sfiggen von Baumgruppen, einzelnen Baumen und Baumftuden, farbig, leicht getont, fielen ihr entgegen. Ind Baumitiden, farbig, leicht getont, fielen ihr entgegen. Ihr geschultes Auge sah auf den ersten Blid, daß es kleine Kunstblätter waren, die sie in der Hand hielt. Ein bessonders originelles Biatt, dicht bedecht mit zartgetönten Streublumen, gemahnte sie an eine Idee, die sie mit Bogislam einmat sur die Fabrit gehabt hatte. Es hatte sich um einen in Seide auszuführenden Wandbehang gehandelt. Die Idee war so, wie sie geplant war, nie zur Aussihrung gekonmen, weil Bogislam keines der vorgelegten Muster gesallen hatte. 

legte hans die Sand.

"Richt ansehen, Mutti ! Damit find wir noch nicht fertig. Die Rabelhölzer find nämlich furchtbar ichmer zu unterscheiben. Die wollen wir in Reichenhall durchgeben. Das Bild dagu hat herr Rahne erft vorgeftern angefangen.

Es ist noch gar nicht fertig."
Aber Helene hatte ihn ichan gesehen, ben buntlen Tannengang, vom Mondlicht überstimmert, den fie mit

Rolf Röhne gegangen warl

Sie ichlug die Mappe au und tuste ihren Jungen. "Run schlaf' du aber — es ist schon ipat." Dann nahm sie die Mappe mit hinüber in den kleinen

Min neunten April gegen Abend fuhr Frau von Berich mit Sans am Befiminfter por. Cornelie begrugte die Schwester im Bestibill. herr Kohne mar icon oben und erwartete feinen Zögling.

Cornelie hatte zwei Billetts zum Lessingtheater für Gabriel Borsmann' mitgebracht. Sie bestürmte Helene, ie zu begleiten. Die Auführung solle ganz herrsich sein. Helene entschloß sich rascher, als Cornelie erwartet

naoen mouste. Istogua justen ihr ein wevante oura ver Ropf gegangen gu fein, dem Rellie nicht folgen tonnte, ber Schweiter aber augenscheinlich die Richtschnur für ihren

schwester aver augenschnuch die Richtschnur für ihren schnellen Entschluß gegeben hatte.
"Ja, mit Freuden, und wir wollen teine Zeit versteren. Ich möchte vor dem Theater noch einen Augenblich w Friedmann hinauf. Ich gehe gar nicht erst nach oben. Ich glaube, ich brauche meine Tollette nicht zu wechseln?"
"Aber feine Spur. Das braune Kostum ist einsach

Mijo en avant, Rind. Fahr' mit bem Jungen berauf und fage herrn Rohne einen Bruf, und hans foll gleich

pu Bett und seine heiße Wilch trinfen."
"Es ist ein tostbares Orchideenbutett von Herrn von Goewengard für dich oben und ein Patet. Soll ich dir die Sachen mit herunterbringen?" fragte Cornelie mit rinem Alnflug luftiger Gronie.

herrn Röhne langit ausgeflogen, als fie jum Frühftud in ben Salon tam. Sie öffnete gleichgültig das Batet Boewengards, das mit den Orchideen neben ihrem Gebed tand. Jebenfalls bas bereits angefündigte Bartfer Ungebinbe.

Ein fauter Ruf der Ueberraidjung tam von Selenens

Bippen, als die lette Sulle von dem Batet fiel.
Bor ihr ftand eine alte affprifche Schmudichatulle, ein vierediger, aus Silber getriebener Raften, mit gewölbtem Dedel. Altagyptifche Bharaonentopie ichmudten bas Meifter. wert orientalifder Rleinfunft.

selene wandte die Schatulle nach allen Seiten. Endlich entdeckte sie das Schloß. Als sich der Kasien öffnete,
fand sie auf seinem Grunde auf einem verschlissenen Seidenlichtein einen Zettel, mit deutscher Frakturschrift bedeckt,
liegen; am Ende der Schrift den Namenszug eines bekannten Parifer Naritätenhändlers.

Der Text des Zettels lautete:

"Diese Schatulie ist ein Geschent Napoleons L. an seine
erke Gemahlin Josephine Beauharnais. Alls Napoleon Im

erfte Gemahlin Jojephine Beauharnais. Als Rapoleon im Jahre 1799 als Obergeneral in Negapten weilte, sandte er von Kairo aus — bereits auf dem Rudweg aus Syrien begriffen — General Reynier mit tostbaren Geschenken an feine Gemablin nach Baris, unter benen lich auch biele

affgrifche Schmudichatuffe befand. Sie gablte lange

Beaudlair, Karitätenhändler, Baris."

Selene konnte den Blid nicht von dem kleinen kurd wert wenden. Sie vertiefte sich in all seine reize und zierlichen Einzelheiten. Welch eine große Aufmerkeite Leit Loewengards, ein so seltenes Stück für sie aufzutreite Andererseits aber auch ein viel zu kostvores Geschent.

Bie bei allem, was mit herrn von Loewengard fammenhing, geriet helene in einen Zwiefpalt.
Gie tonnte einem so guten Bekannten ein Gett weber gurudweisen, noch es als eine Besorgung betrat

stam

en ar

ein:

ent in

eim!

1 ble ermi

und das Entgelt dafür anbieten ! Rahm fie es aber ohne meiteres als Gefchent as befundete fie damit ein ftartes Freundschaftsgefühl für Beber, der diese Betundung jedenfalls mit erneuten binningen für fein Berben ansehen wurde. Und gerade mo fie nach den Erfahrungen des Ofterfonntags Lot gards Berbung in ausgesprochener Form batte Ju-

meifen mollen ! weisen wollen!
Als sie noch darüber grübelte, wie ihr Handeln zurichten sei, ließ Loewengard sich melden. Rein konnte ihn jest nicht sehen. Sie sieß sich mit sarle Kopfweh entschuldigen. Benn Hans und herr Kopfweh entschuldigen. Benn Hans und herr Kontereist waren, würde sie mit Loewengard zusammtommen und die richtige Form für ihre Abweisung sind Jest war sie zu unruhig, mit zu vielem beschäftigt. Abschied von ihrem Jungen mußte erst überstanden sein!

Die zwei Tage Berlin gingen im Fluge babin. sabei Luge Berun gingen im Fluge dahin. sie sans am ersten Abend durch Fraulein Reimann hing geschickt hatte, schien seinem überreizten Feingefühl Mahnung zu bedeuten: Wir sind hier nicht in Alexanderin, sondern in Berlin. hier ist dein Plat bei deine Rögling der meine in der Ariellschie Bögling, der meine in der Befellichaft.

Go fcmer es ihm wurde, handelte er nach bielet meintlichen Mahnung. Sobald Hans ihn nicht brasing Rolf aus, oft für viele Stunden, mahrend der Jubei der Mutter oder bei den Berwandten war. Er ich Beforgungen, Befuche bei alten Befannten und Die ben gmeitenan red

m nadal radallana (Fortfegung folgt.) idal mante

ben Bigegeneraliffimus Enver Bajca Debenen er für bie taiferlichen Gunfibegeugungen benen Erfolgen ber Freiwilligen in ber Um-Bafforah und Zubair berichtete, sowie von ber an Baffordy und Judat berichtete, fowie von ber und ber feindlichen Berbindungslinien zwischen ben Orten und von ber Wegnahme eines Flug-geiner Menge von Material und Bieb.

# uxales una Provinzielles.

herborn, den 20. 3alt 1916.

pir erhöhfen neuen Postgebühren. Auf ber letten beurigen Rummer bieten wir unferen Lefern mengeftellte lleberficht ber am 1. August b. 3. metenden erhöhten Boitgebühren. Da m wir unferen merten Lefern, Dieje Bujammen-Bortemonnaje oder der Brieftasche einzuver-mit man sie im Gebrauchssalle immer gleich bet und der Bost teine unnötige Arbeitslost en braucht durch Untenninis der neuen Be-

ethöhung der Dreichlöhne. Der Berband heffen-Dampspreschereien hat für die diessährige eine nicht unwesentliche Preissteigerung eine en Er verlangt jur das Dreschen im Felde für 12 Dit., für bas Dreichen in ber Scheune Die Breissteigerung begrundet der Berband gemeinen Berteuerung ber beim Dreichen er-

Berteilung von Bodenleder an die Schuhmacherei-Die Handwertsfammer Wiesbaden ichreibt uns: der Reuorganisation Der Lederverteilung über-Die "Reichslederhandelegejeufchaft" bas für die sterung verzugbare Bodenleder zur Berteilung inzelnen Handwertstammerbezirre. Innerhalb un erfolgt die Unterverteilung burch bie von ber fammer gebilbete Begirtstommiffion vederhandlungen und Schuhmacher-Rohftoff-Ge-wien des Bezirts. Diese Bezirtskommission mmens und im Auftrage der Reichslederhandelst. Junadit ftellt fie fur jeden felbitandigen er des Rammerbegirts die "Lederfarte" aus. r Ledertarie muß u. a. die Anzahl der 3. It. ein Arbeitsfräfte eingetragen jein. In Be-welche 3 Arbeitsfräfte (Gefellen, Lehrlinge) und bejdaftigen, wird der Meister als Arbeitsfraft onet. Die Lebertarten find nur für den Ining und nicht übertragbar. Dit ber Lebertarte Sajuhmacher zu einem Leberhandler oder einer ber-Robitoff-Genoffenichaft, von benen er Bor beziehen will, und lagt fich in die Runden. dreiben. Wo er eingeschrieben ift, hat er bann i jein Bobenleder zu beziehen. Die Lederhander Robitoff-Genoffenichaft hat in die Kundenlifte en bes Inhabers ber Lederfarte, Die Angahl ber em beichaftigien Arbeitstrafte einzutragen, und berfatte vor Rudgabe mit Firmenstempel und Da-versehen, sowie alsdann zwei Abschriften ber alifte der Bezirkskommission einzureichen. Die Des auf jeden Betrieb fallenden Bodenleders wird be Lebertontrollstelle zu Berlin festgesett und burch offenichaften befanntgegeben. Die Abgabe des an die Lederhandlungen und Rohftoff-Genoffenerfolgt nur gegen Borausbezahlung in Bar. Erele nicht innerhalb 8 Tagen, jo tann ber Musichluß Berreifung und die Ueberweifung bes Unteils und feiderebenen Runden an einen anderen Leberober eine andere Robitoff-Benoffenichaft erfolgen. e Lebertarten ausstellen und bie Berbeidleunigen gu tonnen, ift es notig, bag jeder dereibetrieb fofort und fpateftens bis gum ett. der Handwertstammer zu Biesbaden, etwa Dottfarte, folgendes mitteilt: a) Bor- und Zuname triedsinhabers; b) Wohnort mit Strafe und Haus-(10 c) Angahl und Art ber 3. St. beschäftigten Strafte. Wer dies nicht punttlich und gewiffenhaft nt, tami bei ber Berteilung nicht berücktigt wer-Ber einer Innung, Bereinigung oder einem Ge-werein ungehört, foll biese Mitteilung durch beren tonbe hierher gelangen laffen. Lettere nehmen diese Mungen auch von Richtmitgliebern entgegen.

d nad

für den für den für ade la

Cimburg, 19. Juli. Auf Beranlassung der Hand-Mammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden im am vorigen Montag abend in der "Alten Bost" ber Borftand ber Schneider-Innung Limburg eine Reihe Mitglieder gufammengefommen, um über etwaigen engeren Zusammenichtug ber Innungsand einer Lieferungsgemeinschaft für das Schnei-undwert zu beraten. Der Syndifus der Handwertsner, herr Schröber von Wiesbaden, erläuterte die de Angelegenheit, welche hauptfächlich bezwerten bie einzelnen Mitglieder in ihrer Gesamtheit kapitalger zu machen, um fie gur Uebernahme größerer den und Lieferungen für militärische, staatliche und unale Behörden in Stand zu setzen. Gleichzeitig auch den aus dem Felde heimtehrenden Berufsen, welche mit ber Einberufung ihr Beichaft einm mußten, Gelegenheit zu fofortiger, gutbezahlter Die Anwesenden maren mit Bortrag völlig einverstanden und mählten einen vor-Menden Musichuß: Borfigenber Obermeifter Reufer-Durg, Beifiger die Innungemeifter Settge und Denimburg, Schäfer-Weilburg, Fachinger-Diez, Burg-labaur. Die zu gründende Lieferungszemeinschaft Die Rreife Limburg, Dber- und Unterlahn, Dber- und erwesterwald, Besterburg, Dill und Biedentopf um-Die Grundungsversammlung, welche demnächst moen foll, wird vorher noch naber befannigegeben. 1) Julda, 19. Juli. Unter Beteiligung bes Kreifes, landwirtschaftlichen Bereine und gahireicher Laud-

Durde hier eine Gesellschaft für bas Trodinen von bilein, Rubenblättern, Getreibe und Runfein ge-

grundet. Die Trodnungsanlage wird in einer hiefigen Fabrit aufgestellt; fie tofret elma 40 000 Mart-und fomint bereits in wenigen Wochen in Betrieb, waren ,

t) Caubad, 19. Juil. Jum erstenmat feit 25 Jahren taucht in ben hiefigen Ralbungen bas Schwarzwith wieder auf und richtei in ben Gemarkungen der Rachbargemeinden große Bermuftungen an.

t) Kaffel, 18. Juli. 2im vorigen Camsing fruh perweilte die Ralferin gur Berabichiedung eines Gaftes auf dem Oberstadtbahnhof. Bei dieser Gelegenheit trat ein Sajahriger Schwalmer in seiner malerfichen Eracht auf die hohe Frau gu und begrufte fie in treubergiger Beife, wobei er bemertte, bag er Beteran von 1870-71 Die Raiferin reichte dem bieberen Allten mit ben Worten: "Das febe ich!" die Hand und wies babei auf die ordengeschmudte Bruft. Rachdem fie fich nach den Berhältniffen bes Mannes ertundigt, verabschiedete fie fich in huldvoller Beife von dem hochbeglückten Schwalmer

1) Raffel, 19. Juli. Rach turgem Rrantenlager perftarb hier der Rettor Emil Jacobi. Er war der Berfaffer bes bei der Kasseler Tausendjahrseier aufgeführten Fest-spiels "Chajalla". Auch andere Bühnenwerke des erst Diahrigen Rettors haben gute Erfolge gehabt, wie bas Drama "Seimtehr", das Luftfpiel "Sobeit Marga" und bas moderne Gesellschaftsstud "Ehrenwort".

#### Mus dem Reifie.

Gin Minifterinterlag fiber Die Beibehalfung bet "Sommerzeit". Die preugifchen Minifter ber bijentlichen Arbeiten, bes Innern, für Sanbel, Unterricht, Bandwirtschaft und der Finangen haben einen gemeinsamen Rund-erlaß an die Oberpräsidenten über die Frage der dauern-ben Einführung der Sommerzeit und die Wirkungen der Einrichtung ergeben lassen. Es heißt darin:
"Nachdem die durch Bundepratsperordnung vom

April 1916 angeordnete Borverlegung ber Stunden für die Beit vom 1. Mai bis 30. September 1916 ein-getreten ift, wird zu ermagen fein, ob eine gleiche, auf eine bessere Ausnuhung bes Lageslichtes gerichtete Magnahme auch für ipater ju treffen fein wird. Da in erster Reihe bie Rotwendigfeit, mit ben für Beleucherster Reihe die Notwendigkeit, mit den für Beleuchtungszwede verstigdaren Robstoffen und Erzeugnissen
sparsom umzugeben, zu dieser Anordnung gesührt
bat und dieselben Gründe auch für die weitere
Dauer des Krieges und für die erste Zeit nach
dem Kriege vorliegen werden, so muß von vornberein damit gerechnet werden, daß die sogenannte
Commerzeit sowohl für die ganze Kriegezeit als auch
für die Uebergangszeit beibehalten wird. Es mird sich
aber fragen, ob nicht darüber binaus eine salche Eine
richtung dauernd geschaffen werden soll und ob nicht aber fragen, ob nicht daruber bindus eine solche Einstidtung dauernd geschaffen werden soll und ab nicht zweidmäßig eine andere Zeit, etwa vom 1. April dis 30. September, für die Borverlegung der Stunden zu wählen sein möchte. Für die Bintermonate wird eine Borrückung der Tagesstunden nicht in Frage kommen, weil Borteile hierdurch für die Allgemeinheit nicht zu erwarten sind."

Die Minifter ersuchen haber bie Oberprafibenten, fic nach Unbörung der Regierungsprafidenten, Eisenbahndiretio-nen, Brafidenten der Ober Jolldirettionen, Oberbergomter, Roniglichen Bergwerts-Direttionen, Provinzialicultollegien, Roniglichen Bergwerts-Direktionen Provinzialschultollegien, ber Handelsvertreiungen, Sandwertsfammern, Landwirtsichaftskammern, von technischen und Fortbildungsschulen, von Lofalbehörden und anderen geeigneten Stellen bis zum 15. Rovember 1916 ausführlich barüber zu äußern, ob die dauernde Borverlegung der Stunden für die Sommermonate besürwortet wird und für welche Zeit. Insbesondere soll sestgestellt werden, welche Ersahrungen die Schulärzte und Lehrer an den Schulfindern in Stadt und Land seit der Einsührung der neuen Sommerzeit geniacht baben. zeit gentacht baben.

Die Einzahlungen auf die vierte Ariegsanleihe belaufen fich auf 10 454,5 Millionen Mart gleich 97,1 Brog. ber gefamten gezeichneten Summe. Erog ber erheblichen Reueingablung baben bie von ben Darlebnstaffen für die Bmede ber vierten Rriegsanleibe bergegebenen Darleben n ber Berichtsmoche eine Abnahme um 47,9 auf 455 Rillionen Mart erfahren.

Ein Ariegstifchgebet. Die "Roln. 3tg." hatte furglich jur Erlangung eines bubiden Tifchgebetes für bie ftriegszeit ein Breisausichreiben erlaffen. Un bem Bette bewerb haben fich über 150 Bewerber beteiligt. Den Breis erhielt ein Remicheiber Rechtsanwalt für ein Gebet, Das wegen feiner ichlichten, innigen Form wirflich febr merfennenswert ift und mohl verdient, in ben Familien Eingang gu finden. Es bat folgenden Bortlaut:

Bemahr uns por bes Rrieges Rot; Mach unfrer Seinde Lift zu Spott, Errette uns, du großer Gott. Umen!"

Deuticher Dant. In bantbarer Anertennung ber freundlichen Aufnahme, die ben beutichen Rriegsinvaliden in St. Gallen zuteil geworden ift, bat ein ungenannter Burger von Duffeldorf bem ftadtifchen Realgymnafium in St. Gallen 10 000 M gestiftet zu dem Zwed, einer größeren Ungabi von Schulern im Alter von 8 bis 14 ahren im St. Baller gand einen Ferienanienihalt vom 5. Muguft bis jum 6. Ceptember gu ermöglichen.

#### Mus Brog-Berlin.

Geheimrat Hofmann +. Der turzweg "Papier-Hofmann" genannte Geh. Regierungerat Dr. ing. Karl Hofmann ist in Berlin nach langerem Leiden im Alter von
81 Jahren gestorben. Durch sein bahnbrechendes "Prattisches Handbuch der Papiersabrikation", dessen erste beutsche
Ausgabe 1875 erschien, hat er sich Weltruf erworben, den
er durch vierzigsährige Leitung der von ihm 1876 gegründeten "Papier-Zeltung" noch vergrößerte. Zwanzig
Jahre lang war er Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes.
Dier hatte er natürlich in erster Linie in Kapieriragen au Dier hatte er natfirlich in erfter Linie in Bapierjragen gut

#### Melt.

eine Auswechleiung von bentich-englischen Bermundeten ftatt, wahricheinlich mitteln eines besonders eingerichteten

Ruffifche Bhantaffen. Die Betersburger "Borfen-geltung" veröffentlichte am 20. Juni (3. Juli n. St.) fol-

gende Bhantafie: genoe Bhantaite:
"Bei dem letten Kriegsrat, der unter dem Borfit des Raifers
felbst und in Anweienheit des Kronpringen, des Markhalls Hindenburg und des Generals von Emmich (I) statifand, wurde is
knibetracht der Rotwendigfeit, die Erfolge des Leutschen bei Berdun

weiter auszubehnen, beichloffen, Betomaricall Habendurg Mehren, an der West front zu bleiben. Do aber insolge bei bitten, an der Best front zu bleiben. Do aber insolge bei Mebercage ber dierreichisch-ungarischen Armeen in Gastzien und Mebercage ber dierreichisch-ungarischen Armeen in Gastzien und ber Auswina die Zage der Dinge an der Osifront auch sie der Deutschen einen sehr ernsten Charaster annimmt, so wurde bei Deutschen den er al von Emmich Werden und den en er al von Emmich zu entsenden. Dieser ist schon werden der Verden General von Emmich, wie auch früher Hindendurg, in Wilna baben, wo für Mitte Juli auch die Antunst des Kaliers selbst erwartet wird.

Man kann nach dieser Probe einen Schluß auf die Unverlässissteit des Petersburger Boulevardbiattes ziehen. Bekanntlich ist der verdiente General von Emmich vor längerer Zeit gestorben und kann leider an keine Front mehr entsendet werden.

mehr entiendet merben.

+ Englisches Sanitätspersonal für Rufland. ? 2ch einem Telegramm von "Berlingste Tidende" aus Bergen ist dort eine große Anzahl englischer Aerzte und Krantenpflegerinnen mit bedeutenden Mengen Sanitätsmaterial eingetroffen, um nach Rugland weitergureifen.

+ Weitere Opier des Waldbrandes von Tatot. Betit Barifien" melbet aus Miben, daß drei neue Leichen m Walbe von Tatoi aufgefunden worden sind. Die Zahl ber Berwundeten beträgt ungefähr 200. Ein neues Brand brach im Walbe von Kinetta aus. Der Schaden ift beträchtlich. Ein dritter Brand brach im Walbe von Bilia auf dem Citheron aus. Der Balb purde pollfommen pernichtet.

Ameritanifche Cebensmiffel für Engemburg. Die Bebensmittelverforgung Buremburgs burch Amerita, etwe nach beigifdem Mufter, mird jest Latfache werben, nach bem England und Frantreich ihren bisberigen Biberftant gegen folche Berproviantierung aufgegeben haben. Das hat in England die Ueberzeugung gewonnen, daß Deutich-land nicht daran bente, diese Lebensmittel zu requirieren Buremburg bemubt fich nun um die beutiche Durchjubp bewilligung.

#### Vermildites.

Die Mutomobillie de von Teras. Bu Browns. ville in Teras ift nenlich ein eigenartiges nenes Gottes-jaus eingeweiht worden, das von ber ameritanischen Gefell-chaft zur Ausbreitung ber fatholischen Kirche errichtet wurde, nit dem Zwede, ben Bewohnern ber bifinibenbiterten Gegenben von Tegas Gelegenheit ju firchlicher Erbaming ju gewohren. Diefes Gotteshaus, bas ben Ramen "St. Beter" erhalten hat, besieht aus einem ungewöhnlich großen und mächtigen Automobil, das im Inneren eine Kapelle mit einem Altar birgt. Zum Gottesdienste werden die Seitens wande berabgefchlagen; mabrend ber Jahrt birgt bas Junere nigleich die Wohngelegenheit für ben Briefter, ber in bie er ambulanten Rirche antiert. Die Antomobilfirche ift mit allen tirchlichen Beratichaften ausgestattet, fo bag auch feiere iche Dochamter abgehalten werden tonnen. Sie wird ihre Reifeidtigfeit fofort beginnen und jene demeren und abgelegeneren Begenden von Texas besuchen, wo eigene Gottes-banfer bisher noch nicht erbaut worden find. Bur feierlichen Einweihung waren die Glänbigen weit aus der Umgebung von Brownsville herbeigeftrömt und bestammten andachtig diese erste Antomobiltirche, die bestimmt ist, die Tätigkeit seiner schon mehrfach in Amerika in Gisenbahnwagen einge richteten fabrenden Kapellen au eraduzen.

## Letzte Muchrichten.

23m Kampf mit einem deutschen Unterseeboot. London, 19. Juli. (28IB.) Meidung des Reuterschen Bureaus. Der Kapitan des britischen Dampfers "Lecocq" (3419 Tonnen) berichtet über ein Bejecht mit einem feindlichen Unterfeeboot am 18. Buni: # si@

Das Unterfeeboot murde in vier Meilen Entferming gefichtet. Es eröffnete fofort das Feuer, anscheinend que einem vierzölligen Geichus. Rachdem es drei bis vier Granaten abgeseuert hatte, die ganz dicht einschlugen, näherte es sich schnell. Wir erössneten das Feuer aus unferem Beichut. Der junfte Schuft ichien es getroffen Bu haben, aber es feste das Teuer fort und tam nach und nach naber. Eine feindliche Granate traf uns badbord und burchbohrte bas Dunipfrohr, fodag eine große Dampfwolte hervorquoll. Ich ließ bas Schiff langjamer geben und befahl, die Boote herabzulassen. In diese ging die Mehrzahl hinein. An Bord blieben nur der leitende Ingenieur, der zweite und britte Ingenieur, der Bootsmann, ich und zwei Ranoniere. 3ch unterhielt noch andauernd bas Feuer mit gutem Erfolge. Der 26. Schuß traf bas Unterseeboot an ber Bafferlinie und zwang es unterzutauchen. Eine dichte duntle Rauchwolfe hüllte es ein. Ich glaubte zweifellos, wir hatten es verfentt. Rurg banach erschien ein französisches Wachtboot, dem ich Mitteilung machte. 3d fuhr in die Rabe unferer Boote gurud, nahm die Mannichaft auf, ichleppte die Boote langefeite und fuhr weiter. Spater murbe bas Beriftop eines anderen Unterfeebootes in etwa taufend Dard Entfernung gefeben. Diefes ichof fofort einen Torpedo ab. Aber durch ben rechtzeitigen Bebrauch des Steuers tonnte ich entrinnen. Das Torpedo ging etwa 50 Fuß achtern vorbei. Achteraus erichien ein anderes Torpedoboot, bem ich Mitteilung machte. Bir führten drei Schutz gegen das zweile Unterfeeboot, was diefes veranlaßte zu tauchen. Rachbem wir die Bonte in die Höhe gezogen haften, fuhren wir weiter. Bom Feinde war nichts mehr zu fehen n · nalanthogago 1 . 9

Bie das Bolffiche Bureau an juftandiger Stelle erfahrt, ift die Mitteilung des Rapitaus des Dampfers "Lecocq", er habe das II-Boot vernichtet, vollständig aus der Luft gegriffen.

#### Beilburger Betterdienft.

Wettervorherfage für Freitag, den 21. Juli: Troden, noch überwiegend mottig, fpater Bewolfingeabnuhme, 10 Berninred.Rebenan.

Für bie Schriftleitung verantwortlich: ft. floie, herborn.

## Geflügelznigtwerein gerborn.

Bestellungen auf Gestügelsuter (Körnersutter mit Gebäch), Jenner 32,50 Mr. bis ipätesteus Samstag erheign den Portant

## Un die Deutiden.

Mein Bolt, in Rampfesnot erprobt, Gei treu bis an bas Enbe! Bie auch ber Geinbe Rotte tobt -Gott ftarft uns Berg und Banbe, Den Mannen, bes Bergoge Mrt, Biebt er voran im Streite; Ber feiner barrt, 3ft mohl bewahrt: Er fteht an umfrer Geite.

Doblan, jum legten barten Strauß, 3hr teuren Baffenbruder! Bu Deutschlands Ehr', für Berb und Daus Schlagt jeben Unfturm nieber! Die ihr auf felfenfefter Out 3m langen, blut'gen Rriege Beibt Rraft und Dut Gur's bochfte Gut: Muf, auf! Bum vollen Giege!

3hr beutichen Frauen, mobibemabrt In biefen barten Beiten, 3br miefet euren alten Wert Und helft ben Dannern ftreiten. Ein Land, bas folche Schage tragt, Rann nimmermehr verberben -Der Gitte pflegt! Die Rinber begt! Co werben wir nicht fterben.

Du beutiche Bugenb, hoffnungsvoll, Die Größtes bu gefeben! Mus beinem eblen Caatforn foll Gin beil'ger Leng erfteben. Beigt euch ber Belbenvater wert Un Tüchtigfeit und Tugenb -Muf freier Erb' Baut euren Berb! Bludauf, bu beutsche Jugenb!

Drum unverzagt! Und fragt nicht viel : Bann wird bie Rriegenot enben? Schwer ift ber Rampf, boch behr bas Biel, Und alles muß fich wenden. Wie herrlich ift bes Sochften Rat! Schon bor ich Gloden flingen. Die Stunde naht; Drum auf zur Tat! Gott lagt es uns gelingen.

Rur einmal noch ben macht'gen Schwung Bie einft beim Rriegsbeginne; Rur einmal noch bet alt und jung Die ftarte Gottesminne; Rur einmal jene Bruberpflicht In unferm gangen Bolfe: Schaut bin, fo bricht Dit freud'gem Licht Die Sonne aus ber Bolte.

Dstar Joh. Debl.

#### Mus dem Reiche.

Die Reichsabgabe im Boft- und Telegraphenver-Die Reichsabgabe im Bolt- und Telegraphenvertehr. Laut einer Befanntmachung im "Reichsang." tritt be neue vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Bostzebuhren mit dem 1. August in Kraft. Rachstehend geben bir eine Jusammenstellung, aus der sich leicht ersehen Eht, welche Juschläge im einzelnen Fall zu den disherigen Borto- und Gebührensägen erforderlich werden:

Br.	Gegenstand	Als Reichsabgabe wird eir Zuschlag zu den Bost- und Telegraphengebühren erhoben in höhe von	
1	Briefe a) im Orts- und Rachbarorts- verkehr. b) im sonstigen Verkehr. Bostarten Batete L bis zum Gewichte von 5 Kilo- gramm a) auf Entsernungen bis 75 Kilometer einschließlich b) auf alle weiteren Ent- fernungen II. beim Gewicht über 5 Kilo- gramm a) auf Entsernungen bis 75 Kilometer einschließlich b) auf alle weiteren Ent- sernungen Briese mit Wertangabe a) auf Entsernungen bis 75 Kilo- meter einschließlich b) auf alle weiteren Ent- sernungen Briese mit Wertangabe a) auf Entsernungen bis 75 Kilo- meter einschließlich b) auf alle weiteren Entsernungen Bostauftragsbriesen	2 1/2 St. 2 1/2	non living Contrary
-	Zelegramme	2 .	von febem Borte, minbehren 10 pf. ver jebem Telegramm
	Mohrpofitarten	5 . {	non jeber Genkung
	girtsfernfprechneb Ortsgeiprache von Teil- nehmeranichlufien ge- gen Grundgebuhr, Ge- fprache im Bororts. pertehr, im Begirts. pertehr und im Tern.		son feber Pauld- eben Erunbgebühr  nen ber Gebihr für jebes Gefpelch
	gernipred . Rebenan.	00.5. {	sen ber Gebühr für jeben Rebenunfalleh

Ermahnt fei noch, bag Sendungen, ble an Ungehörige der Harine gerichtet sind oder von ihnen berrühren, nach den bisherigen Bestimmungen weiterbehandelt werden. Um die neuen Portosähe bezahlen zu tönnen, werden einige neue Marten eingeführt, und zwar: Freimarken zu 2½ Pf. (grau), zu 7½ Pf. (rotgelb) und zu 15 Pf. (gelbbraun). Durch die Marke zu 2½ Pf. graudigicht werden, die disher gültigen Marke zu 5 Pf. und die Positarten aufzubrauchen. Man kann also bei Briefen im Ortsperkehr und bei Rostkarten die bisherigen Briefen im Ortsverfebr und bei Boftfarten bie bisberigen

Wertzelden verwenden und brottent nur eine Marte gu 21/2 Bf. gugutleben. Um das Rachtleben der 21/2-Bf.-Marte zu erleichtern, werden Freimarkenhestichen zu 30 Stüd (Berkaufspreis 75 Bi.) ausgegeben. Später, wenn die Bestände der
jezigen Hestichen mit Marken zu 5 Bs. und 10 Bs. aufgebraucht sind, gelangen auch Freimarkenhestichen mit Marken
zu 7½ Ps. und zu 15 Ps. zur Ausgabe. Die Kartenbriese
zu 10 Bs. werden beim Berkauf zur Ergänzung mit einer
b Ps. Marke betiebt so daß auch hier die vorhandenen
Bestände aufgebraucht werden können. Neu ausgegeber
werden noch Postkarten zu 7½ Bi. (rotgelb, entsprechent
der Farbe der Freimarke zu dem gleichen Betrage) unt
Postkarten mit Antwortkarte zum Preise von 15 Bs. (zweimat 7½ No.) gu erleichtern, werben Freimartenheftchen gu 30 Stud (Ber-

#### Aus Groß-Berlin.

3ur Berhaftung des Bantdiebes Stephan wird ber "Tagl. Rofch." noch gemelbet, daß die bei Stephan gefundenen Berte fich noch erhöht haben, und zwar find zu ben bereits aufgefundenen 600 000 M englischer Werte noch 304 480 Kr. ungarliche Staatsrente, 3000 Fr. Schweizer Obligationen, 3000 Fr. Schweizer Papiergeld gefommen. Es fehlt also nicht mehr viel an einer Million Mark. 107 188 M hatte Stephan in Papiergeld bei sich, als er verhastet wurde. Dieses Geld stammt von Rupondiebstählen. Er hatte die Kupons sofort in Bargeld ungewechselt. Der Bertreter der Berliner Distonto-Gesellichaft, der nach Munchen gereist mar det seltgelieft, das nur ber nach Minden gereift war, hat festgestellt. daß nur wenig Geld fehlt. Jest ift auch gegen die Begleiterin bes Stephan von Berlin aus ber formelle Saftvefehl erlaffen worden.

Bermifchtes.

Gegen die Cebenomittetwucherer veröffentficht Max Bewer in ber Braunichm. Millg. Big." foigende treff lichen Berje:

> Der je auf Erben weilte, Mit Striden in den Tempel ellte Und sching die Wechster gornig an die Wand! Ein Tempel ift auch unfer Baterland! . . . Doch nicht mit Striden bouen Bod nicht inn Straden gauen,
> Sol man, wer arme Frauen,
> Wo ihre Männer sterben,
> Bewuchert in der Rotl . . .
> Rein, diesen gier'gen Schandfnecht
> Schieß man nach deutschem Standrecht
> Bor seinem Geldschrant tot!

Und geb' fein Gelb ben Urmen, Dir benen fein Erbarmen Gein fteinern Derg gebot!

Der fiebevollfte Menich,

#### Geidichtstalender.

Donneretag, 20. Sult. 1304. & Betrarca, Hollenficher Dichter, \* Areggo. — 1832. R. 3. Beber, philosophilder Schriftfteller (Demofritos), † Rupfergell. — 1860. Seefieg Tegethofo über
bie italienische Flotte bei Liffa. — 1870. A. v. Grafe, Augenargt, Salle. - 1914, Brafident Boincare trifft in Kronftadt ein. -1915. 3m Oftieit der Argonnen fürmten deutsche Truppen mehrere frangofische Graben, 5 Difigiere, 365 Frangolen gefangen. — Deftlich pon Bopeljang und von Rurichang gleben bie Ruffen ihre Truppen gurud. - Beftlich Samle murbe die lette feinbliche Stellung im Sturm genommen. - Un ber Dubiffa, öftlich von Roffienje burch. brach ein deuticher Ungriff die cuffifchen Binien und brachte ben Begner zum Weichen. — Süblich ber Strafe Maryampol-Rowno murben die Dörfer Riefterpasti und Janowta jowie drei hintereinander liegende ruffiiche Stellungen erobert. Angriffe beuticher Bandwehr nördlich Rowgorod hatten vollen Erjoig. 2000 Befangene murden gemacht - Um filblichen Rarem murde ein ftarfes Bert der Borftellung von Rogan gefturmt. Ruffifche Gegenfiobe miflingen. Die Blonie-Grojec-Stellung icufte die Ruffen nur turge Beit, fie mußten westlich Grojec ihre beiefrigten Stellungen aufgeben und gurudgeben. - Mul dem fudöftlichen Rriegoschauplat erreichten die Truppen bes Beneraloberften D. Boprich bie vorgechobene Brudentopfftellung füblich von Imangorob. Ein fofortiger Angriff erbrachte die Erfturmung der feindlichen Binien bei Bladislawow. — Swijchen Beichfel und Bug brachen öfterreichilch-ungarifche Truppen bei Stranniec-Riedramica-Mala (fübmeftlich Qublin), beutiche Abteilungen fübofilich von Blasti und nordöftlich von Rrasnoftam in die ruffifchen Stellungen ein. -Angriffe im Borgifden blieben weiterbin erfolgtos. - Beftige Rampfe um ben Rand bes Blateaus von Doberdo. - Much an anderen Stellen fampften bie Stallener vergeblich und erlitten fcmere Bertufte. - Bei Uri Burnu merfen die Turten ftarte feindfiche Angriffe gurud. - 3m 3rat murbe ber rechte feinbitche Flugel von ben Türten gum Burudgeben gezwungen.

Breifag, 21. Juli. 356 v. Chr. Mleganber ber Brofe, - 1718. Friede von Baffarowith zwifden Raifer Rari VI. nebfl Benedig und der Türtet. - 1886. Rari v. Bilotn, Maler, ? Münden. - 1915. Gublich Leintren brachen frangofifche Angriffe por den deutschen Stellungen gusammen. - Sechs erbitterte fransofiiche Angriffe wurden füdweftlich bes Reichsadertoples mit großen blutigen Berluften abgefchlagen. - Rordoftlich Szawle wurden 4150 Ruffen gefangen. - Der Durchbruch an ber unteren Dubiffa führte bie Deutschen bis in die Begend Brontisgfi-Budgiuni. Dehrere feindliche Stellungen murben erfturmt. Die Ruffen weichen auf der gangen Gront vom Rafiewo-See bis gum Rjemen. - Um Rarem ftellte der Feind feine ausfichtslofen Angriffe ein. - Gud. lich ber Beichiel murben die Ruffen in Die Brudentopfftellung von Barfchau, d. i. in Die Linie Blonie-Radarzon-Gora Kalwarja gurudgebrangt. — Die Truppen bes Generaloberften v. Wonrich nehmen die große Brudentopfftellung bei Lagow-Lugowa-Bola ein. Der Feind murbe unter Mitwirtung öfterreichifch-ungarifcher Eruppen in die Festung Imangorod geworfen, die nun einge-ichloffen ift. Ueber 3000 Befangene. - Much zwischen Bug und Beichfel nimmt die Schlacht welter gfinftigen Berlauf - Bettere erbitterte Ungriffe ber Staliener blieben ohne Erfolg. Bmar erfturmten fie den Monte San Michele (öftlich Strauffing), tounten aber aisbald wieder vertrieben werben.

Das für dieje Boche zugewiesene Bleifch wird am Samstag, den 22. d. Mts., nachmittags von 1—5 Uhr burch die hiefigen Megger verfauft. Für dieje Boche tonnen für jede Berjon über 6 Jahre 250 Gramm, für die unter 6 Jahren 125 Gramm entnommen werden.

Berkauf von Fleisch außer der oben angegebenen Beit ift den Mehgern verboten.

Der Bertauf findet nur gegen Borgeigung des Fleischbuches ftatt, in welches die verabfolgte Menge von den Meggern einzutragen ift. Die höchftpreife find:

Kalb- und Schweinefleisch das Bid. 1,90 M Rindfleifch das Pfund 2,50 .K

herborn, den 20. Juli 1916. Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

## Befanntmachung

betreffend Verbot des Sammelns unreifen Safelnüffen.

Das Einsammeln, sowie jede Entnahme nüffen innerhalb des städtischen Orts- und 90 wird hiermit bis auf weiteres verboten.

3m Buwiderhandlungsfalle tritt Beftrafin 1, 21bf. 4 des Felddiebstahlgefeges ein.

Die Freigabe wird feinerzeit nach eingetrete befanntgegeben merben.

Der Forfter, fowie die Feldhüter find ftrengfte Rontrolle uaszuüben und jeden Ball widerhandlung zur Anzeige zu bringen. herborn, den 19. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung Der Bürgermeifter: Birten

## Bei ber Ansnabe bon Butter

werden in diefer Woche die Inhaber der Brothe Rr. 501-700 berüdfichtigt.

#### Butterfarten

find bis Freitag. den 21. d. Mits., in Bimmer 9. Rathaufes zu beantragen.

#### Ausgabe ber Butter

Samstag, den 22. d. Mts., nachmittags von 4 in der Turnhalle des Rathaufes.

herborn, den 17. Juli 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtend;

#### Befanntmadung.

Gemäß Bundesratsverordnung über ben mit Delfrüchten und baraus gewonnenen Ern bom 15. Juli 1915 und ben gu ihr erlaffenen ungsbeftimmungen habe ich zu Beginn jebes ! vierteljahres die Bestandsanmeldungen der Be Delfaaten (Raps, Rübsen, Bederich, Connenblum Dotter, Mohn, Lein und Sanf) in die vom Rriege bereits gelieferten Liften einzutragen und bie aus Liften einzusenden.

3ch fordere daher die Befiger von oben beie Delfaaten gur fofortigen Unmeldung ihrer Befter mit auf und weife barauf hin, daß auch die b Ernte aufgrund ber Bundesratsverordnung Bertehr mit Delfrüchten und daraus gewonnener niffen beichlagnahmt ift und die Lieferungspflich Ernte gur Bermeibung ber gefetlichen Strafe an b Kriegsausschuß ernannten Kommissionen

Tron ber Beichlagnahme ber Delfrüchte bir dem Lieferungspflichtigen gurudbehalten merben

für die zur Bestellung des Landwirtschafts der Lieferungspflichtigen erforderlichen (Saatgut):

2. für die gur Berftellung von Rahrungsmitten Hauswirtschaft bes Lieferungspflichtigen lichen Mengen, jedoch nicht mehr als 30 Kilom Die zur Herstellung von Nahrungsmitteln om Lieferungspflichtigen gurudaehaltenen Mener fen von den Mühlen nur bei Borlegung m nahme eines Erlaubnisicheines zur Berarbeit genommen merden. Die Erlaubnisicheine fie Burgermeifter aus, fie find ibm allmöchenie rüdzuftellen;

bei Leinsamen für Borrate, die in der fen felben Ginentumers 5 Doppelgentner nicht fteigen. Betragen die Borrate mehr als 5 1 gentner, fo durfen davon bis gu 5 Doppele zurüdbehalten merben.

Die am 1. August 1916 vorhandenen Borr mir bis 5. Muguff anguzeigen. Bleichzeitig ift ang welche Borrate aufgrund ber Biffer 1-3 von b famten Ernte beanfprucht und gurudbehalten follen.

Ausdrudlich mache ich darauf aufmertiam. b bisher 10 Kisogramm im Wirtschaftsiahr 1916 3 gramm von der Delfaat surudbehalten merben

Sinficitlich der Breife ber Delfrüchte für do 1916 verweise ich auf die in diesem Blatt abach Bekanntmachung des Landwirtschaftsministeriums 28. Juni d. 35.

Diffenburg, den 12. Juli 1916.

Der Königliche Cando

Bird gur öffentlichen Kenntnis gebracht. herborn, den 18. Jufi 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbas

#### Berborn. Donnerstag, 27. Juli 1916: Rich und Rrammartt

#### 28ohnuna

gu vermieten.

Friedr. Echlaudraff, Derhorn.

jum billigften Tageepreie

Bolzer & Nossauer Berborn.

# Kirdlige Hagrin

Serborn.

Donnerstag, ben 20.3 abends 9 11fr: Briegebetftunde Rirde. Lieb: 16 Es mirb mit allen

furg geläntet.) Dillenburg.

Donnerstag, 9 115 Rriegeanbacht in ber finderfcbule. herr Pfarrer Conta